



WASSER-WISSEN



Wassermax erklärt

Wasser-Wissen eröffnet erfrischende Erkenntnisse. Wussten Sie schon, dass die akzeptierten Kosten für eine Badewannenfüllung seit Jahren steigen? Nur 70 Cent wollten die Teilnehmer einer Kundenbefragung im Bereich Wasserversorgung 2002 für ein schönes Wannenbad zahlen, 2006 waren es bereits 1,20 Euro und 2008 sogar 1,68 Euro. Die Umfrage, an der auch Heidewasser-Kunden beteiligt waren, zeigt, dass der Wert unseres Wassers heute viel höher eingeschätzt wird als früher. Übrigens: Tatsächlich kostet Heidewasser-Kunden eine Badewannenfüllung (ca. 125 Liter) gerade einmal 20 Cent. Und da gefühlte Kosten meist wesentlich höher als die realen liegen, ist es nicht verwunderlich, dass der durchschnittliche Pro-Kopf-Wasserverbrauch stetig sinkt. In Deutschland ist er seit 1990 um 15 % zurückgegangen und liegt heute bei 124 Litern pro Tag. Im Versorgungsgebiet der Heidewasser GmbH reduzierte sich der Pro-Kopf-Verbrauch bis heute um ganze 35 % auf 92 Liter pro Tag! Berücksichtigt man, dass die Bevölkerung im selben Zeitraum ebenfalls drastisch geschrumpft ist (Versorgungsgebiet Heidewasser: 37%), liegt der absolute Rückgang viel höher.

Fortsetzung auf Seite 4/5

Fortsetzung auf Seite 4/5

AMTLICHES

In dieser Ausgabe veröffentlichen die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“ und „Spetze“ amtliche Bekanntmachungen. Alle drei Verbände publizieren den Jahresabschluss, die Verwendung des Jahresgewinns und die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers für das Jahr 2008.

AZV „Aller-Ohre“ Seite 9
AZV „Nördliche Börde“ Seite 10
AZV „Spetze“ Seite 11

„Qualität beginnt bei mir“

Heidewasser GmbH erhält erneut Zertifikat für ausgezeichnetes Management

Seit Jahren betreibt die Heidewasser GmbH aktiv Qualitätsmanagement im eigenen Haus. Nun erhielt der Wasser- und Abwasserentsorger wiederholt ein Zertifikat, das den hohen Standard der Unternehmensarbeit bestätigt.

Der Heidewasser-Grundsatz „Qualität beginnt bei mir!“ spricht für sich. Zum dritten Mal in Folge bescheinigte die Zertifizierungsgesellschaft ZER-QMS

dem Dienstleister ein ausgezeichnetes Qualitätsmanagement. Die an die Heidewasser GmbH vergebene Norm DIN EN ISO 9001:2008 ist europaweit gültig.

Um den vielseitigen Anforderungen der Norm zu genügen, hat das Unternehmen extra eine Qualitätsbeauftragte benannt. Marianne Medger formuliert ihr Ziel treffend: „Es geht darum, unsere Arbeit so zu organisieren, dass unsere Kunden damit vollauf zufrieden sind.“ Im Zentrum steht dabei das

Beschwerdemanagement. Kundenmitteilungen werden darin systematisch ausgewertet. „Es gab beispielsweise den Fall, dass mehrere Anrufer aus demselben Einzugsgebiet ihren Wasserdruck als zu niedrig empfanden. Dieser Trend wurde durch die Analyse unserer eigens angelegten Beschwerdemanagementdateien deutlich. Heidewasser hat reagiert und eine Druckerhöhungsstation für diesen Bereich in den Wirtschaftsplan eingestellt“, erklärt Marianne Medger. Aber auch

in der kaufmännischen Datenbank, in der u. a. die Beschwerden zur Gebühren- und Verbrauchsabrechnung oder auch zu Kostenerstattungsbescheiden erfasst werden, greift dieses Management.

Und damit ist es nicht getan. Ganz im Gegenteil: Bei der Heidewasser GmbH zieht sich das Qualitätsmanagement durch alle Unternehmensbereiche – bis hin zum letzten Mitarbeiter.

LANDPARTIE

„Plattdütsch“ mit Witz

„Plattdütsch“ wird am Sonntag, dem 30. August, in Flechtingen „geschmact“. Die Flechtinger Plattspräker treten im Kurhaus mit gewitztem Programm auf. Um 15 Uhr startet der ca. eineinhalbstündige Ausflug ins Plattdeutsche mit „Lütjstückchen“ (Sketchen), Liedern und „Jedichten“. Thema ist „10 Jahre Kurort Flechtingen und 10 Jahre Platt“. So lange gibt es die Flechtinger Plattspräker schon. Die heute 18 Frau/Mann starke Truppe verbreitet viel Witz und Humor und



Die Flechtinger Plattspräker sind Publikumsbeliebte.

ist deshalb beim Publikum unheimlich beliebt. Diesmal stehen die 7 bis 78 Jahre alten Mundart-Virtuosinnen jedoch nicht allein auf der Bühne: Flechtinger Grundschüler haben einen Gastauftritt.

» Kartenverkauf am Auftrittsort:
Kurhaus Flechtingen,
Vor dem Tore 2
Zeit: 30. August, 15 Uhr
Eintritt: 4 Euro
Infos: (039 054) 27 43 6

Schwer schlucken für die Schönheit

Wasser ist für Pflanzen wie für Menschen der gleiche unentbehrliche Lebenssaft. Wobei allerdings unter dem Aspekt Wasserbedarf die Flora dem homo sapiens überlegen ist, weil sie viele unterschiedliche Strategien für die Wasserversorgung entwickelt hat.

Während einige Pflanzen in eine scheinbare Trockenstarre verfallen können, andere sich raffinierte Vorratsspeicher zulegen, aasen dritte geradezu unersättlich mit dem köstlichen Nass. Dabei fällt auf, dass sich die Vieltrinker oft mit einem imposanten Habitus und einer prächtigen Blattfülle in den Vordergrund drängen. Wer sind also diese Schluckspechte und woran kann man sie erkennen?

Einen ersten Hinweis hinsichtlich der Ansprüche liefert oft schon der deutsche oder lateinische Name. Bezeichnungen wie Wasserdost, Brunnenkresse, Wasser-Hahnenfuß oder auch Wassermelone lassen darauf schließen, dass diese Pflanzen mit dem feuchten Element eng verbandelt sind. Auch die lateinische Bezeichnung der Hortensie gibt einen Fingerzeig auf deren Vorliebe. Hydrangea stammt vom griechischen hydor, dem Wasser. Bezeichnenderweise trägt die Pflanze auch in einigen Regionen Deutschlands den Namen Wasserstrauch.

Ein weiteres Indiz für enormen Durst ist die Größe und Fülle des Blattwerkes. Zum einen erfordert das oft schnelle Wachstum großer Blätter viele Nährstoffe und zum anderen ist der Verdunstungsverlust durch die großen Blattflächen sehr hoch. Zu diesen typischen Wasserliebhabern gehören meist mediterrane oder subtropische bzw. tropische Pflanzen, die heute Wintergärten zieren oder uns als Kübelpflanzen den Süden nach Hause bringen. Manche von ihnen



Hydrangea – der lateinische Name verrät die Sucht der farbenprächtigen Hortensie.

wie Oleander, Banane, Kokospalme, Engelstropfpete oder der Baum des Reisenden konsumieren an heißen Tagen mehr als 20 Liter und einige

brauchen zum Wohlfühlen sogar ein permanentes Fußbad. Auch der jeweilige Standort gibt ausreichend Auskunft über den

Wasserbedarf der Pflanzen. Auf Moorwiesen und in Sümpfen wächst beispielsweise der Bitterklee. Dieser ausgesprochene Feuchtigkeitsanzeiger bildet eine mehrjährige, bis zu 30 cm hoch wachsende Staude mit weißen Blüten in dichten Trauben. In Nieder- und Quellmooren sind Gräser wie das Breitblättrige Wollgras zu finden, an Ufern und feuchten Waldrändern gedeihen Stauden wie der Beinwell wunderbar. Ebenso signalisieren Baumarten wie Schwarzerle, Moorbirke und Ulme feuchte, frische Böden.

Faktoren des Wasserbedarfs

- **Pflanzenart und -größe**
- **Temperatur und Licht** (je höher die Temperatur bei gleichzeitig viel Licht, umso größer der Wasserbedarf)
- **Luftfeuchte und Luftbewegung** (je höher die Luftfeuchte bei starker Bewegung, umso größer der Wasserbedarf)

Richtwerte für den Wasserbedarf

- **Zimmerpflanzen:** 40 bis 100 ml/Tag
- **Pflanzen in 1-m-Balkonkästen:** 1 bis 5 l/Tag
- **Kübelpflanzen in 10 l-Gefäßen:** 1 bis 5 l/Tag
- **Große Kübelpflanzen:** mehr als 20 l/Tag

Merkmal: Namen

Gemeiner Wasserdost

(auch Kunigundenkraut oder Wasserhanf)



Blüte: hellrosa, Juli–September

Vorkommen: in Europa, Asien und Nordafrika; in Sachsen-Anhalt selten *

Besonderheit: Verwendung als Heilpflanze.

Hauptwirkstoff: Euparin

Merkmal: Blattwerk

Engelstropfpete

Datura suaveolens



Blüte: Juli–Oktober

Vorkommen: in Brasilien beheimatet

Besonderheit: stark giftig

Merkmal: Standort

Salweide

Salix caprea



Blüte: März–April

Vorkommen: in fast ganz Europa, häufig in Auenwäldern; in Sachsen-Anhalt weit verbreitet *

Besonderheit: männliche und weibliche Blüten auf verschiedenen Bäumen

* Angaben von Vorkommen vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben und Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“, „Spetze“ und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ der Stadt Gommern
Redaktion und Verlag: SPREE-PR
 Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
 Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
 E-Mail: agentur@spree-pr.com

www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Sandra Schwarz (Projektleitung), Bärbel Rechenbach, Dr. Peter Viertel
Fotos: B. Rechenbach, H. Petsch, S. Schwarz, A. Schmeichel, Wasserverband Burg, Anett Roisch, Ilse Poggensee, Stadt Zerbst/Anhalt, Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Forum Trinkwasser e.V., Archiv
Layout: SPREE-PR, Holger Petsch (verantwortlich), Grit Schulz, Günther Schulze, Johannes Wollschläger
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Tipps und Tricks zum richtigen Wässern

Wasser ist Leben – das gilt für Wildpflanzen ebenso wie für Zuchtpflanzen im heimischen Garten. Doch während Mutter Natur ihre Flora mit gutem Regenwasser versorgt, kann der Mensch beim Gießen viele Fehler machen.

Temperatur und Wasserhärte
 Fürs Wässern nimmt man am besten abgestandenes Leitungswasser. Das

hat Zimmertemperatur und im Falle von hartem Wasser Kalk abgesetzt. Beides bekommt den Pflanzen, da sie weder kaltes noch hartes Nass mögen.

Wassermenge
 Allgemein gilt: Die meisten Pflanzen reagieren sehr empfindlich, wenn ihr Wurzelballen ständig im Wasser steht. Deshalb wird die

Tauchmethode empfohlen, wobei sich der Wurzelballen unter Wasser vollsaugt, um anschließend gut abzutropfen bevor der Übertopf wieder zum Einsatz kommt.

Gießzeit
 Am effektivsten gießt man abends, weil dann die Sonne das Wasser an der Erdoberfläche nicht verdunsten lässt, bevor es einsickert.



PROMINENTE AUS SACHSEN-ANHALT (3)

Bundesminister a.D. Hans-Dietrich Genscher

Charmant, offen und frei heraus

Selbst 57 Jahre nach seiner Flucht aus der DDR hängt das Herz des Politikers an Halle/Saale

Er ist neben dem Komponisten Georg Friedrich Händel der wohl prominenteste Sohn der Saalestadt Halle: Hans-Dietrich Genscher, ehemaliger Innen- und Außenminister der Bundesrepublik, langjähriger FDP-Chef und Schlüsselfigur der deutschen Einheit. Eine gegenseitige Hochachtung und tiefe Zuneigung verbinden die Hallenser und den Vollblutpolitiker, der 1927 im heutigen halleischen Ortsteil Reideburg geboren wurde. 1952 floh er aus seiner Heimat in die BRD, Halle konnte er jedoch nie ganz hinter sich lassen. Heute ist der 82-Jährige Ehrenbürger der Stadt, Ehrenszenator der Martin-Luther-Universität, Mitglied der „Allianz für Halle“ zur Wirtschaftsförderung in der Region, Fürsprecher zahlreicher Vereinigungen und Werbebotschafter der berühmten Halloren-Kugeln.

Herr Genscher, man merkt, dass Ihr Herz an Halle hängt, dass Sie Ihre Wurzeln nie gekappt haben. Was ist es, das Sie so stark an die Saalestadt bindet?

H-D. Genscher: Halle ist meine Heimat, hier bin ich aufgewachsen. Die Stadt hat mich geprägt. Es sind vor allem die Menschen, die es mir angetan haben. Sie sind offen und frei heraus, ehrlich, manchmal fast bis zur Unhöflichkeit. Das ist der besondere Charme, der die Hallenser auszeichnet. Man spürt, Halle war immer eine Stadt der Arbeit, der Künste und der Kultur und eine Stadt der Wissenschaft. Wenn es um die Freiheit ging, die Hallenser waren immer dabei. Protestantismus, Aufklärung, pädagogische und soziale Reformen, eine starke Arbeiterbewegung und ein liberales Bürgertum, das sich auflehnte gegen Ablasshandel, genauso wie gegen Bevormundung von oben. So war Halle auch ganz besonders dabei beim Volksaufstand am 17. Juni 1953 und zur Wende im Herbst 1989.

Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls werden Sie unentwegt auf den wohl berühmtesten Halbsatz der Nachkriegsgeschichte angesprochen, auf Ihre „Balkonzene“, die Ausreisebestätigung für 4.000 DDR-Bürger in der Prager Botschaft am 30. September 1989. Stimmt es, dass Sie direkt im Anschluss fragten: „Sind denn auch Hallenser da?“

Ja das stimmt und natürlich meldeten sich alle Hallenser, denn sie wussten ja, ich war einer von ihnen, und die anderen wussten es auch. Das wurde gebraucht um Vertrauen zu schaffen. Vertrauen in die Zusage der DDR, dass die Züge mit den Flüchtlingen ungehindert aus Prag in die Bundesrepublik fahren können.

„Hallenser sind offen und frei heraus, ehrlich, manchmal fast bis zur Unhöflichkeit.“

Dafür übernahm ich die persönliche Bürgschaft, denn ich war überzeugt, dass die DDR-Führung diese Zusage einhalten würde.

Sie sollen vor 1989 oft auch inkognito in Halle gewesen sein ...

Nicht inkognito, sondern als ganz normaler Besucher in der Regel am Wochenende vor Weihnachten, um meinen Vetter und seine Familie zu besuchen und auch die Gräber der Familie. Es war immer ein Besuch in der Heimat.

Seitdem tat sich so einiges in Deutschland. Hat Sachsen-Anhalt die Chancen der Wiedervereinigung genutzt?

Sachsen-Anhalt hatte keinen leichten Anfang. Der häufige Wechsel der ersten Ministerpräsidenten verwehrt dem Land die Stetigkeit, die Kurt Biedenkopf und Bernhard Vogel in Sachsen und Thüringen und Manfred Stolpe in Brandenburg bieten konnten. Zudem gab es eine Reihe von Fehlentscheidungen der Treuhänder. Nicht in der Zeit von Detlev Karsten

Rohwedder, aber danach. Dennoch, die Leute in Sachsen-Anhalt haben das Beste aus der Sache gemacht. Tatkräftig und nüchtern, zupackend und mit viel Engagement.

Zeit Ihres Berufslebens haben Sie neue politische Entwicklungen immer mit feiner Nase vor vielen anderen wahrgenommen. Momentan ist es die Kooperationspolitik des US-Präsidenten Barack Obama, die Sie ausdrücklich begrüßen. Welche weltpolitischen Auswirkungen kann diese neue US-Fahrweise nach sich ziehen?

Die Wahl von Barack Obama kam in den USA geradezu einer Kultur-



Karikatur: SPREE/PR/Peter Muzeniek

„Greifen Sie zu, Händel!“ „Vorzüglich, Herr Genscher.“ – Wären sie sich jemals vor der Hallenser Marktkirche begegnet, hätten sich Hans-Dietrich Genscher und der geniale Komponist Georg Friedrich Händel sicher die eine oder andere Hallorenkugel schmecken lassen.

revolution gleich. Obama hat das schwerste Erbe übernommen, das in der Zeit, die ich übersehen kann, ein amerikanischer Präsident übernehmen musste. Das gilt für das Ansehen der USA in der Welt, es gilt politisch, wirtschaftlich und moralisch. Obama startet mit neuem Denken. Und wie er startet? Ich wünschte mir, die Europäer würden ihm sehr viel stärker an die Seite treten. Immerhin, die Bundeskanzlerin hat in ihm beim Klimaschutz einen Gleichgesinnten gefunden, das ist viel.

Händel, Luther, der Weltumsegler Johann Reinhold Forster, der Maler Lyonel Feininger oder der Schriftsteller Victor Klemperer –

viele berühmte Männer sind eng mit Halle verbunden. Mit welchem von ihnen hätten Sie gerne ein Bier getrunken, ein paar Worte gewechselt?

Natürlich mit dem Hallenser Händel und natürlich mit Landsmann Luther. Er hatte es mir schon angetan, als ich noch ein kleiner Junge war. Es gibt nur wenige Menschen, die die Welt so zum Besseren verändert haben wie er. Dagegen erscheinen seine Irrtümer, die es auch gab, gering. Wer ist frei von Fehlern?

Ihr Geburtshaus in Reideburg wird gerade zur Bildungs-, Begegnungs- und Gedenkstätte ausgebaut. Die deutsche Einheit

und Ihr Wirken stehen dabei im Mittelpunkt. Was bedeutet Ihnen diese Ehrung?

In diesem Haus bin ich geboren, das Zimmer gibt es heute noch. Da habe ich im Sandkasten gespielt. Da habe ich schon als kleines Kind Tiere streicheln können. In der Hundehütte konnte ich dem Hofhund Döll die Kümmernisse des kleinen Hans-Dietrich erzählen. Und nun eine solche Aufgabe für das Haus. Das ist eine wunderschöne Erfahrung, für die ich unendlich dankbar bin.

Kurz und knapp: Wie viel Prozent wird die FDP bei der Bundestagswahl holen?

Mehr!

Alle Anstrengungen vergebens

Versorgung von Weferlingen und Döhren über das Wasserwerk Haldensleben gescheitert

Weniger hartes Wasser – das war der Wunsch der Einwohner von Weferlingen und Döhren. Kundenzufriedenheit ist das Hauptziel der Heidewasser GmbH und so tat der Wasserversorger in den vergangenen Monaten alles dafür, diesen Wunsch zu erfüllen. Leider waren die Anstrengungen vergebens.

Aus den Wasserhähnen der Döhrener und eines Teils der Weferlinger Kunden fließt seit Mitte Mai wie eh und je Wasser aus dem Wasserwerk Weferlingen. Das entspricht voll und ganz den Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung, ist jedoch mit einer Wasserhärte von 27,3 °dH das härteste der Region. Zum Vergleich: Als hart gilt Wasser ab einem Wert von mehr als 14 °dH.

Hartes Wasser ist mineralreich und darum sehr gesund, bringt jedoch wegen des hohen Kalkanteils auch Unannehmlichkeiten mit sich. Der Kalk setzt sich an den Heizspiralen der elektrischen Geräte ab und macht z. B. mehr Waschmittel für einen Waschmaschinenangang erforderlich. Die Weferlinger und Döhrener wünschten sich deshalb weniger hartes Wasser.

„Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Ärgernis aus der Welt zu schaffen. Im vergangenen Jahr wurde die Versorgung umgestellt. Die betroffenen Einwohner erhielten ihr Trinkwasser über das Wasserwerk Haldensleben und waren damit sehr zufrieden“, schildert Wilfried Noack, Leiter der Technik bei der Heidewasser GmbH. In



Foto: Forum Trinkwasser e.V.

Zum Trinken eignet es sich hervorragend, beim Wäschewaschen muss leider etwas mehr Pulver hinzugegeben werden: Das Trinkwasser aus Döhren und einem Teil von Weferlingen ist nach wie vor das härteste in der Region.

schwachen Entnahmezeiten funktionierte die neue Lösung durchaus gut. Stieg der Verbrauch jedoch an, brach die Versorgung in den höher liegenden Orten wie Hørsingen, Hödingen und Eschenrode zusammen – vor allem an den Wochenenden.

Querschnitt der Rohre ist zu klein

Die Ursache waren Probleme mit dem Wasserdruck. „Eine viel größere Anzahl an Haushalten wurde nun über die Rohre des Wasserwerkes Haldensleben versorgt, deren Querschnitt für diese Mengen Wasser aber zu klein ist. In den Rohren entstanden so viele Reibungsverluste, dass der Wasserdruck auf dem Weg zum Kunden immer

mehr abnahm und irgendwann kam in den höher liegenden Regionen nichts mehr an. Diese unstete Versorgung ist keinem Kunden zuzumuten“, erklärt Noack.

Trotzdem gaben die Experten der Heidewasser GmbH nicht auf. Technische Veränderungen zur Leistungssteigerung des Netzes wurden vorgenommen, brachten allerdings keinen nennenswerten Erfolg. Der Bau zusätzlicher Pumpstationen kam nicht in Frage, da er wirtschaftlich völlig unververtretbar ist. Laut Statistischem Landesamt sinkt die Bevölkerungszahl in den kommenden 15 Jahren in diesem Gebiet drastisch. Dann würden die kleineren Leitungen vollauf ausreichen. Mehrkosten lauern auch an anderer

Stelle. Um jeden Wassermangel im Versorgungsgebiet sofort ausgleichen zu können, musste das Wasserwerk Weferlingen voll einsatzbereit bleiben. Für eine Dauerlösung wäre dieser Zustand finanziell für alle Kunden der Heidewasser GmbH nicht tragbar.

Heidewasser GmbH sucht weiter nach Lösungen

Aus diesen Gründen blieb der Heidewasser GmbH nichts anders übrig, als ihre Kunden in Weferlingen und Döhren wieder über das Wasserwerk Weferlingen zu versorgen – hartes Wasser inklusive. „Trotzdem suchen wir weiter nach Lösungen. Eine Enthärtungsanlage im Wasserwerk Weferlingen zu installieren, musste

verworfen werden. Das ist technisch zwar machbar, aber viel zu teuer. Außerdem widerspricht es dem Grundsatz, dem Verbraucher das Wasser so naturbelassen wie möglich zur Verfügung zu stellen“, so der technische Leiter.

Jeder Kunde hat jedoch die Option, sich eine Enthärtungsanlage an die Hausinstallation anschließen zu lassen. Dazu berät Holger Reck vom Technischen Kundendienst der Heidewasser GmbH unter der Telefonnummer (03 91) 28 96 831 gern. Bei allen anderen Problemen wenden Sie sich bitte an den Meisterbereich Trinkwasser in Haldensleben unter der Telefonnummer (0 39 04) 4 50 75.

Steuerrückzahlung von Kunden gut angenommen

Mehr als 860 Anträge auf Steuerrückerstattung gingen seit dem Aufruf in der letzten WAZ bei der Heidewasser GmbH ein. Wie berichtet, fallen statt bisher 19% nur noch 7% Umsatzsteuern für das Legen eines Trinkwasser-Hausanschlusses an. Kunden, die ihren Anschluss vor 2009 erhielten, können rückwirkend eine Erstattung beantragen.

„Die meisten Anträge sind ganz vorbildlich mit Kundennummer, aktueller

Adresse und Kontoverbindung sowie der Kopie der Rechnung eingereicht worden. Nur vereinzelt sind die Anträge unvollständig“, weiß Gabriele Becker, Mitarbeiterin im Bereich Rechnungswesen.

Aber auch wenn die Kunden nicht alle Daten liefern, können die Anträge bearbeitet werden. „Es nimmt dann nur etwas mehr Zeit in Anspruch. Unter der Kundennummer sind sämtliche Aufträge und Rechnungen hinterlegt. Nach Prüfung des Anspruches wird die Rechnung korrigiert, indem der Regelsteuersatz gutgeschrieben und



der ermäßigte Steuersatz von 7% angerechnet wird. Das Guthaben wird

binnen weniger Tage an den Kunden überwiesen, wenn dessen aktuelle Kontoverbindung vorliegt“, so Gabriele Becker. Je nach Anzahl der eingehenden Anträge kann sich die Bearbeitungszeit verlängern, weil diese Umsatzsteuerkorrekturen zusätzlich zu den täglichen Aufgaben zu bearbeiten sind. Für alle Heidewasser-Kunden, die von der Neuregelung betroffen sind, gilt nach wie vor: Senden Sie einen formlosen Antrag zur Rechnungskorrektur an die Heidewasser GmbH und Sie bekommen die Differenzsumme zurückgezahlt. Das

trifft NICHT für Rechnungen zu, die ab dem 1. Januar 2009 gestellt wurden. Darin ist die geänderte Steuer bereits berücksichtigt worden. Bei Fragen wenden Sie sich unter der Telefonnummer (03 91) 28 96 827 an die Abteilung Rechnungswesen. Übrigens: Diesen Service bieten nicht alle Trinkwasserversorger an. Laut Umsatzsteuergesetz sind sie berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Steuer zurückzuzahlen. Für die Heidewasser GmbH ist diese finanzielle Entlastung ihrer Kunden selbstverständlich.



Nur ein Projekt fehlt zum Finale der zentralen Erschließung

Endspurt auf sechs Baustellen



Sieben große Bauprojekte stehen beim Abwasserzweckverband „Nördliche Börde“ in diesem Jahr an, womit die zentrale Erschließung sämtlicher Mitgliedsgemeinden beendet wäre. An sechs von ihnen wird bereits fleißig gewerkelt.

Nun kann auch in Bebertal der Bau von Schmutzwasserleitungen beginnen. Das Gemeinschaftsprojekt mit der Gemeinde stagnierte, weil deren Fördermittelbescheid noch ausstand, während der Verband vom Land Sachsen-Anhalt bereits grünes Licht bekommen hat. Der AZV will in Bebertal Hausanschlüsse für 90 Grundstücke realisieren und kann jetzt im September den Startschuss dafür auslösen. Der Bau wird dann bis Mai 2010 dauern. Baustellen, auf denen bereits gearbeitet wird, sind:

Nordgermersleben/OT Tundersleben
Juni bis Oktober 2009
Hauptstraße
35 Hausanschlüsse, 580 m Schmutzwasserkanal

Schackensleben
Juli bis Oktober 2009
Hauptstraße
44 Hausanschlüsse, 460 m Schmutzwasserkanal

Altenhausen
Juli bis Oktober 2009
Am Teich
6 Hausanschlüsse, 170 m Schmutzwasserkanal

Emden
August bis Oktober 2009
An der Beber, Finkenbusch, Hinter den Gärten
18 Hausanschlüsse, 350 m Schmutzwasserkanal

Bornstedt
März bis Oktober 2009
Breite Straße, Hauptstraße, Im Winkel, Kleine Straße, Ringweg
58 Hausanschlüsse, 970 m Schmutzwasserkanal

Ivenrode
Juli bis Oktober 2009
Haldensleber Straße, Krumme Reihe, Bergstraße
20 Hausanschlüsse, 460 m Schmutzwasserkanal

Bebertal
September 2009 bis Mai 2010
Wellenbergstraße, Am Sandberg, Am Burgwall, Zur Zollstange, Am Thie, Am Sportplatz, Waldsiedlung
90 Hausanschlüsse, 1.370 m Schmutzwasserkanal



In der Schackensleber Hauptstraße wurde der Schmutzwasserkanal bereits verlegt.

Verzögerung wegen fehlender Fördermittel

Beim Abwasserzweckverband „Spetze“ verzögert sich der Anschluss der letzten Gemeinde ans zentrale Abwassernetz. Kathendorf sollte eigentlich noch in diesem Jahr komplett erschlossen werden, allerdings sind die Fördermittel noch nicht gesichert. Schon im Januar wurde der Fördermittel-Antrag auf der Basis

des beschlossenen Investitionsplans des Verbandes beim Land Sachsen-Anhalt gestellt. Daraufhin forderte das Land eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zum geplanten Bau. Nach dem Einreichen der Betrachtung rechnet der AZV in diesem Jahr nicht mehr mit einem Zuwendungsbescheid. Deshalb wird die Erschließung

der gesamten Ortslage Kathendorf mit 83 Hausanschlüssen und ca. 2.000 Metern Abwasserkanal wohl erst im Jahr 2010 beginnen. Auch die Zusage von Fördermitteln für 15 Hausanschlüsse im Flechtinger Ortsteil Bahnhof steht noch aus. Hier war der Bau ebenfalls für dieses Jahr vorgesehen.

Countdown läuft – auch für Verbände

Gemeindegebietsreform bringt Veränderungen für die Abwasserentsorger – die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“ und „Spetze“ sind darauf gut vorbereitet

Für die Gemeindegebietsreform in Sachsen-Anhalt läuft der Countdown. Zum 1. Januar 2010 tritt sie per Gesetz in Kraft. Die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“ und „Spetze“ treffen schon jetzt Vorkehrungen für die Veränderungen, die die Reform mit sich bringt.

45 von 47 Gemeinden des Verbandsgebietes der drei Abwasserzweckverbände haben sich bereits freiwillig zu Einheits- bzw. Verbandsgemeinden zusammengeschlossen. Nur Everingen und Bornstedt wollten sich nicht vorab positionieren und werden deshalb zum 1. Januar 2010 vom Gesetzgeber zugeordnet. Das dürfte auch auf Rottmersleben zutreffen, weil dort die Beschlussfassung am 7. August gescheitert ist. Nach eineinhalb Jahren endete am 30. Juni die sogenannte „freiwillige Phase“. In diesem Zeitraum hatten sich rund 85 Prozent der Gemeinden im Bundesland nach den Regeln der Gemeindegebietsreform zu größeren Verwaltungsgebilden zusammengeschlossen. Mit der Neustrukturierung, die Kommunen mit mindestens 10.000 Einwohnern verlangt, sollen in großem Stil Verwaltungskosten gesenkt werden. An der Struktur der Abwasserzweckverbände ändert sich indes nichts, da die Entsorgungsgebiete und die „zu entsorgenden Gemeinden“ der Verbände gleich bleiben. Lediglich die Verbandsversammlungen verschlanken sich, da sich die Anzahl der Mitglieder verringert. Nach § 2 Abs. 1 Ziffer 6 des Verbandsgemeindeeinführungsgesetzes nimmt die Verbandsgemeinde die Aufgaben der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung wahr. Das bedeutet, der jeweilige Rechtsnachfolger der ursprünglichen Mitgliedsgemeinde ist Mitglied der Verbandsversammlung des für ihn zuständigen Abwasserzweckverbandes. Wie sich das

AZV „Aller-Ohre“

Die Anzahl der Mitgliedsgemeinden der Verbandsversammlung des AZV „Aller-Ohre“ reduziert sich nach derzeit gültiger Satzung von momentan 28 auf drei. Dabei entfallen je ein Sitz und eine Stimme auf die künftigen Verbandsgemeinden Flechtingen und Obere Aller sowie auf die Einheitsgemeinde Oebisfelde-Weferlingen.

AZV „Nördliche Börde“

Statt zehn Mitglieder wie bisher hat der AZV „Nördliche Börde“ nach der Gemeindegebietsreform nur noch zwei. Diese stellt die Verbandsgemeinde Flechtingen und die Einheitsgemeinde Hohe Börde. Da der Verband jedoch zum 1. Januar 2010 mit dem AZV „Aller-Ohre“ fusioniert, ergeben sich für die Verbandsversammlung des nun gewachsenen AZV „Aller-Ohre“ insgesamt nicht fünf, sondern vier Mitgliedsgemeinden. Der Grund: Beide Verbände hätten über einen Vertreter aus der Verbandsgemeinde Flechtingen verfügt. Weil jedoch nach derzeit gültiger Satzung immer nur ein Vertreter je Mitgliedsgemeinde in die Verbandsversammlung eines Abwasserzweckverbandes entsandt wird, fällt der zweite Vertreter weg.

AZV „Spetze“

Die Verbandsgemeinde Flechtingen und die Einheitsgemeinde Oebisfelde-Weferlingen sind ab kommendem Jahr nach derzeit gültiger Satzung mit je einem Mitglied in der Verbandsversammlung des AZV „Spetze“ vertreten. Zurzeit entscheiden hier neun Vertreter über alle Abwasserangelegenheiten.



Kläranlage Beendorf

auf die drei Abwasserverbände konkret auswirkt, ist in obestehenden Infokästen erklärt. Alles in allem sinkt die Anzahl der Mitglieder der drei Abwasserzweckverbände von aktuell 47 auf 6 im kommenden Jahr. „Das kann nur von Vorteil sein. Meist lässt es sich in kleinerer Runde effektiver arbeiten. Außerdem kann der Verwaltungsaufwand gesenkt werden, weil z. B. das Versenden der Unterlagen für die Sitzungen der Verbandsversammlung weniger aufwändig ist. Auch wird Sitzungsentgelt, das die Vertreter als Aufwandsentschädigung erhalten, eingespart“, sagt Evelin Silbermann, Verbandsgeschäftsführerin des AZV

„Aller-Ohre“. Ihr Verband ist seit Jahren Betriebsführer der beiden anderen Abwasserzweckverbände. Schon vor dem Stichtag 1. Januar 2010 treffen die Abwasserzweckverbände erste Vorkehrungen. Im 4. Quartal dieses Jahres beschließt die jetzige Besetzung der Verbandsversammlung die nötigen Änderungen der Verbandsatzung, die am 1. Januar in Kraft treten. Die Änderungen bestehen im Wesentlichen darin, die neuen Mitgliedsgemeinden namentlich zu benennen. „Dadurch haben es die Gemeinden von heute in der Hand, wie sie es künftig in der Verbandsversammlung mit dem Stimmrecht halten wollen. Zum Beispiel

kann festgelegt werden, ob die Anzahl der Einwohner die Grundlage für die künftige Stimmenanzahl bildet“, erklärt Evelin Silbermann. Zur Praxis werden die Änderungen in den Abwasserzweckverbänden jedoch erst, nachdem vom Land die Genehmigungen für die Zusammensetzung des Verbands- und Mitgliedsgemeinden erteilt wurden und diese in einer konstituierenden Sitzung den Gemeinderat und den Bürgermeister gewählt sowie die Vertreter für die Verbandsversammlungen der Abwasserzweckverbände bestimmt haben. Ist das vollbracht, können die neuen Verbands-

versammlungen der Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und „Spetze“ zum ersten Mal tagen. Dann werden die neuen Vertreter der Verbandsversammlung auf ihre Dienstpflicht hin belehrt und beginnen ihre Arbeit rund um die Abwasserentsorgung. Die derzeitigen Verbandsversammlungen der AZVs existieren bis zum 31. Dezember 2009. Welche derzeitigen Mitgliedsgemeinden der AZVs sich künftig in welchen Einheits- bzw. Verbandsgemeinden organisieren, können Sie anhand der obestehenden Karte und der dazugehörigen Legende nachvollziehen.

Umzug des Verbandes vom 24. 8. bis 4. 9.

Möbelrücken in Behnsdorf



Walter Rieke und Christoph Wendt stellen den ersten Schrank im neuen Verbandsgebäude in Behnsdorf auf.

Schränke, Schreibtische, Aktenregale – das erste Möbelrücken beim AZV „Aller-Ohre“ hat in diesen Tagen begonnen. Der Verband zieht von seinem bisherigen Sitz in Flechtingen in das neue Gebäude nach Behnsdorf um. Seit dieser Woche werden schwere Umzugskartons gestemmt und im neuen Domizil wieder ausgepackt. Leider sind die Mitarbeiter des Verbandes deshalb zu den regulären Sprechzeiten nicht zu

erreichen. Das gilt in dieser und in der kommenden Woche. Ab dem 7. September stehen den Kunden dann die Türen des neuen Sitzes in der Weferlinger Straße 17 in Behnsdorf zu den gewohnten Sprechzeiten (siehe Kurzer Draht) offen. Im Falle von Havarien ist selbstverständliche der Bereitschaftsdienst 24 Stunden am Tag unter der Telefonnummer 01 72 9 09 77 39 abrufbar.

Verband verkauft Anteil gewinnbringend

Die Verbandsversammlung des AZV „Aller-Ohre“ hat den Zuschlag für den Verkauf des Geschäftsanteils von 60 % an der Entsorgungsgesellschaft „Neues Land mbH“ an die AWS GmbH aus Gelsenkirchen erteilt.

Verkaufspreis, der im sechsstelligen Bereich und damit über den Erwartungen lag. Außerdem wurde bei dieser öffentlichen Ausschreibung ein Einleitpreis von unter einem Euro erzielt und über Jahre vereinbart.

Der Kauf ist nach dem Ablauf der Beschwerdefrist zum Vergabeverfahren seit dem 4. August gültig. Damit geht auch der Einleitvertrag, der die Abwasserentsorgung der Kunden sichert, auf das Unternehmen über. Die notarielle Beurkundung des Kaufs fand am 11. August statt. Die AWS GmbH ist ein Dienstleister für kommunale und industrielle Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Als Tochterunternehmen der Gelsenwasser AG akquiriert AWS bundesweit Betriebsführungen und Betreiberverträge. Der AZV „Aller-Ohre“ erzielte einen guten

KURZER DRAHT

AZV „Aller-Ohre“ „Spetze“ und „Nördliche Börde“
 Weferlinger Straße 17
 39356 Behnsdorf ab 7.9.2009

Öffnungszeiten:
 Di 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
 Do 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
 Fr 9–11 Uhr

ab 7. 9. 2009 neue Tel./-Fax-Nr.
 Tel.: (03 90 55) 92 79 0
 Fax: (03 90 55) 92 79 11 7

www.abwasser-flechtingen.de
Bereitschaftsdienst:
 01 72 9 09 77 39

Stellen

Sie sind:

- ✓ unsichtbar
- ✓ flexibel
- ✓ zuverlässig
- ✓ sorgfältig
- ✓ motiviert ?

ANZEIGE

Der Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ sucht zum nächstmöglichen Termin eine REINIGUNGSKRAFT für den neuen Sitz des Verbandes in Behnsdorf.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden. Die Entgeltzahlung erfolgt nach den Regelungen des TVöD.

Senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 11.09.2009 an den Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“, Weferlinger Straße 17, 39356 Behnsdorf!



Kompetenter Service für Kleinkläranlagen

Die Anforderungen an die Qualität der Abwasserbehandlung durch Kleinkläranlagen steigen – und zwar europaweit. Spätestens bis zum 31. Dezember 2009 müssen Kleinkläranlagen in Sachsen-Anhalt zusätzlich zur mechanischen Behandlung mit einer vollbiologischen Reinigungsstufe ausgestattet sein und regelmäßig gewartet werden.

Damit will die Europäische Union flächendeckend sicherstellen, dass die gereinigten Abwässer, bevor sie in ein Gewässer fließen, so sauber sind, dass sie der Umwelt nicht schaden. Ohne Wartung werden die Abwässer nur ungenügend gereinigt und gesetzliche Vorgaben nicht eingehalten. Ein Wartungsvertrag ist die Voraussetzung für eine wasserrechtliche Erlaubnis der Unteren Wasserbehörde. Ohne diese Genehmigung darf die Anlage nicht in Betrieb genommen werden. Wie viele Wartungen pro Jahr notwendig sind, ist von Modell zu Modell unterschiedlich und steht in der Betriebserlaubnis. „Für die meisten Menschen ist es selbstverständlich, das Auto zum TÜV zu bringen oder einen Experten für die



Fotos: OEWA Wasser und Abwasser GmbH

Kleinkläranlagen müssen ökologische Standards erfüllen und regelmäßig gewartet werden. So zum Beispiel werden Temperatur und pH-Wert des Abwassers regelmäßig gemessen.

Heizungsanlage zu beauftragen. Das Gleiche gilt für Kleinkläranlagen. Sie sind technisch anspruchsvolle Systeme, die regelmäßig geprüft werden müssen. Andernfalls können sie ihre Aufgabe, die umweltgerechte Reinigung der häuslichen Abwässer, nicht erfüllen“, erklärt Viktoria Wagner, Niederlassungsleiterin der OEWA Wasser und Abwasser GmbH in Burg.

Als zertifiziertes Fachunternehmen bietet die OEWA Bürgern die Wartung ihrer Kleinkläranlage nach DIN-Vorschrift an. Zu den Wartungsleistungen gehört unter anderem eine Sichtprüfung. Weiterhin kontrollieren die Mitarbeiter die Funktionsfähigkeit der mechanischen Bauteile und mes-

OEWA-Service für Kleinkläranlagen Leistungspalette:

- allgemeine Beratung rund um Kleinkläranlagen: Bau, Umrüstung und Wartung
- detaillierte Erstellung von Kostenvoranschlägen
- Begleitung des Kunden bei Formalitäten (Antrag auf Einleitgenehmigung beziehungsweise wasserrechtliche Erlaubnis)
- regelmäßige Wartung durch die OEWA

sen den Schlamm Spiegel, der besagt, ob der Fäkalschlamm entsorgt werden muss. Und es wird eine Ablaufanalyse erstellt, um zu sehen, wie gut oder schlecht das Abwasser gereinigt wird. Darüber hinaus berät die OEWA über den Neubau einer vollbiologischen Kleinkläranlage beziehungsweise deren Umrüstung. „Bei der Wahl einer Kleinkläranlage kommt es auf die Gegebenheiten des Grundstücks an, zum Beispiel auf die Grundstücksgröße, die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen und den Wasserverbrauch. Individuelle Lösungen sind hier entscheidend. Das gilt auch für die Wartung der Anlage“, betont Wagner. Bisher haben bereits mehr

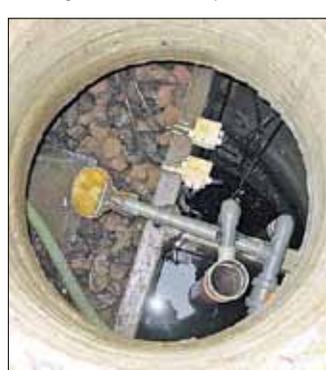
als 600 Haushalte die OEWA mit der Wartung ihrer vollbiologischen Kleinkläranlage beauftragt. Ihnen kommt insbesondere das OEWA-Know-how mit langjähriger Erfahrung im Betrieb und in der Instandhaltung kommunale Wasser- und Kläranlagen zugute. Der Umweltdienstleister, der zur internationalen Veolia-Gruppe gehört, ist in Deutschland Partner von rund 450 Kommunen und beispielsweise als technischer und kaufmännischer Betriebsführer für die Stadt Schönebeck und den Wasserverband Burg tätig. Darüber hinaus führt die OEWA Pumpwerkswartungen durch und ist Dienstleistungspartner in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung für Industrieunternehmen. Dank eines kontinuierlichen Schulungssystems sind die OEWA-Wasserexperten immer auf dem neuesten Stand. „Damit ist sichergestellt, dass unsere Mitarbeiter über die notwendige Fachkunde verfügen. Das wiederum kommt dem Kunden zugute“, weiß Wagner. „Unser Ziel ist es, eine ständig optimierte Dienstleistung für Kleinkläranlagen anzubieten.“ Dafür bilden Schulungen an den Anlagen aller namhaften Hersteller die Voraussetzung.

VISITENKARTE

OEWA
Wasser und Abwasser GmbH

OEWA Wasser und Abwasser GmbH
Blumenstraße 9b
39288 Burg

Service Nummer für Nachrüstung bzw. Errichtung und Wartung von Kleinkläranlagen: 03921 93630
www.oewa.de
kleinklaeranlage@oewa.de



Blick in eine Kleinkläranlage, ein technisch anspruchsvolles System.

Dezentrale Entsorgung: Aufgaben sind klar verteilt

Zuständigkeiten von Kunden und Verbänden regelt das Gesetz

So will es der Gesetzgeber: Eigentümer von Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgruben sorgen für die Wartung und Instandhaltung sowie für die ordnungsgemäße Entleerung. Der Verband trägt die Verantwortung für die fachgerechte Entsorgung des Schmutzwassers bzw. Klärschlammes. Für die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Spetze“ und „Nördliche Börde“ übernimmt die Abfuhr des Schmutzwassers bzw. Klärschlammes ausschließlich die Transportfirma:

Rakowski Dienstleistungen GmbH
Gewerbegebiet Süd
06420 Könnern
Telefon: 034691 21096

Eine DIN-gerechte Kleinkläranlage wird in der Regel einmal alle zwei Jahre entleert. Bei älteren, nicht DIN-gerechten Anlagen, gilt ein Rhythmus von einem Jahr. Die Preise für die Abfuhr der Inhalte von Kleinkläranlagen (KKA) und abflusslosen Sammelgruben (SG) gestalten sich in den drei Abwasserzweckverbänden (AZV) wie folgt:

- **AZV „Aller-Ohre“**
KKA 39,60 EUR/m³
SG 4,01 EUR/m³
nach Frischwassermaßstab
- **AZV „Nördliche Börde“**
KKA 38,71 EUR/m³
SG 11,02 EUR/m³
nach Ausfuhr
- **AZV „Spetze“**
KKA 33,19 EUR/m³
SG 4,69 EUR/m³
nach Frischwassermaßstab



Mit dem Saugwagen im Verbandsgebiet unterwegs: Die Firma Rakowski entleert im Auftrag der Kunden Kleinkläranlagen und Sammelgruben.

Bekanntmachung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“

Gemäß Beschluss Nr. 07/2009 wurde durch die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ am 18.06.2009 der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2008 wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme =	49.217.036,58 EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite	
	auf das Anlagevermögen	44.345.877,57 EUR
	das Umlaufvermögen	4.021.603,01 EUR
	Rechnungsabgrenzungsposten	849.556,00 EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	das Eigenkapital	21.048.576,17 EUR
	Sonderposten für Investitionszuwendungen	267.140,00 EUR
	die empfangenen Ertragszuschüsse	23.668.254,00 EUR
	die Rückstellungen	233.075,00 EUR
	die Verbindlichkeiten	3.999.991,41 EUR
1.2.	Jahresgewinn	6.980,81 EUR
1.2.1	Summe Erträge	3.488.504,49 EUR
1.2.2	Summe Aufwendungen	3.481.523,68 EUR

Flechtingen, 18.06.2009




Silbermann
Verbandsgeschäftsführerin

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfungsunternehmens „Commerzial Treuhand“ hat folgenden Wortlaut:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“, Flechtingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschluss-

prüfung nach § 317 HGB und § 131 Abs. 1 GO LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Magdeburg, 17. April 2009
Commerzial Treuhand
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Kleemann
(Dipl.-Ökon. Gerd Kleemann)
Wirtschaftsprüfer

gez. Dietrich
i. V.
(Dipl.-Kffr. Yvonne Dietrich)
Wirtschaftsprüfer

Der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Börde vom 05.06.2009 für den Jahresabschluss zum 31.12.2008 hat folgenden Wortlaut:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 17.04.2009 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses Beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Commerzial Treuhand GmbH Magdeburg die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.“

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass.“

Oschersleben, den 05.06.2009
gez. Gallert
Amtsleiterin

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ liegen ab Datum dieser Bekanntmachung für die Dauer von 3 Wochen während der üblichen Sprechzeiten des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ in den Diensträumen, Weferlinger Straße 17 in 39356 Behndorf öffentlich aus.

Bekanntmachung über die Verwendung des Jahresgewinnes des Wirtschaftsjahres 2008

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ hat am 18.06.2009 mit Beschluss Nr. 08/2009 beschlossen, den Jahresgewinn in Höhe von 6.980,81 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Flechtingen, 18.06.2009




Silbermann
Verbandsgeschäftsführerin

Bekanntmachung der Entlastung der Verbandsgeschäftsführerin für das Wirtschaftsjahr 2008

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ hat am 18.06.2009 mit Beschluss Nr. 09/2009 der Verbandsgeschäftsführerin Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2008 erteilt.

Flechtingen, 18.06.2009




Senst
Stellv. Verbandsgeschäftsführerin

Bekanntmachung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“

Gemäß Beschluss Nr. 05/2009 wurde durch die **Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“** am 15.06.2009 der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2008 wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme =	19.476.451,89 EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite	
	auf das Anlagevermögen	18.707.509,55 EUR
	das Umlaufvermögen	768.942,34 EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	das Eigenkapital	6.483.110,57 EUR
	die empfangenen Ertragszuschüsse	6.385.494,00 EUR
	die Rückstellungen	97.861,46 EUR
	die Verbindlichkeiten	6.509.985,86 EUR
1.2.	Jahresverlust	121.352,98 EUR
1.2.1	Summe Erträge	1.167.171,23 EUR
1.2.2	Summe Aufwendungen	1.288.524,21 EUR

Flechtingen, 15.06.2009




von Bodenhausen
Verbandsgeschäftsführer

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfungsunternehmens „Commerzial Treuhand“ hat folgenden Wortlaut:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“, Flechtingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschluss-

prüfung nach § 317 HGB und § 131 Abs. 1 GO LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Magdeburg, 17. April 2009
Commerzial Treuhand
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Klevemann
(Dipl.-Ökon. Gerd Klevemann)
Wirtschaftsprüfer

gez. Dietrich
i. V.
(Dipl.-Kffr. Yvonne Dietrich)
Wirtschaftsprüfer

Der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Börde vom 05.06.2009 für den Jahresabschluss zum 31.12.2008 hat folgenden Wortlaut:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 17.04.2009 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses Beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Commerzial Treuhand GmbH Magdeburg die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“ den gesetzlichen Vorschriften

entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass.“

Oschersleben, den 05.06.2009
gez. Gallert
Amtsleiterin

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“ liegen ab Datum dieser Bekanntmachung für die Dauer von 3 Wochen während der üblichen Sprechzeiten in den Diensträumen des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“, Weferlinger Straße 17 in 39356 Bebsdorf öffentlich aus.

Bekanntmachung über die Verwendung des Jahresverlustes des Wirtschaftsjahres 2008

Die **Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“** hat am 15.06.2009 mit Beschluss Nr. 06/2009 beschlossen, den Jahresverlust in Höhe von i.H.v. 121.352,98 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Flechtingen, 15.06.2009




von Bodenhausen
Verbandsgeschäftsführer

Bekanntmachung der Entlastung des Verbandsgeschäftsführers für das Wirtschaftsjahr 2008

Die **Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Nördliche Börde“** hat am 15.06.2009 mit Beschluss Nr. 07/2009 dem Verbandsgeschäftsführer die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2008 erteilt.

Flechtingen, 15.06.2009




Silbermann
Stellv. Verbandsgeschäftsführerin

Bekanntmachung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Abwasserzweckverbandes „Spetze“

Gemäß Beschluss Nr. 01/2009 wurde durch die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ am 22.06.2009 der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2008 wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme =	13.528.244,88 EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf das Anlagevermögen	13.012.895,86 EUR
	das Umlaufvermögen	515.349,02 EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf das Eigenkapital	4.545.366,85 EUR
	Sonderposten für Investitionszuwendungen	803.033,75 EUR
	die empfangenen Ertragszuschüsse	2.969.477,00 EUR
	die Rückstellungen	49.084,00 EUR
	die Verbindlichkeiten	5.019.909,28 EUR
	Rechnungsabgrenzungsposten	141.374,00 EUR
1.2.	Jahresgewinn	68.385,57 EUR
1.2.1	Summe Erträge	1.127.026,52 EUR
1.2.2	Summe Aufwendungen	1.058.640,95 EUR

Flechtingen, 22.06.2009



 Reinecke
 Verbandsgeschäftsführer

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfungsunternehmens „Commerzial Treuhand“ hat folgenden Wortlaut:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Spetze“, Flechtingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Verbandes.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 131 Abs. 1 GO LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Magdeburg, 17. April 2009
 Commerzial Treuhand
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft

gez. Kleemann
 (Dipl.-Ökon. Gerd Kleemann)
 Wirtschaftsprüfer

gez. Dietrich
 i. V.
 (Dipl.-Kffr. Yvonne Dietrich)
 Wirtschaftsprüfer

Der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Börde vom 05.06.2009 für den Jahresabschluss zum 31.12.2008 hat folgenden Wortlaut:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 17.04.2009 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses Beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Commerzial Treuhand GmbH Magdeburg die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ den gesetzlichen Vorschriften entspre-

chen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass.“

Oschersleben, den 05.06.2009
 gez. Gallert
 Amtsleiterin

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ liegen ab Datum dieser Bekanntmachung für die Dauer von 3 Wochen zu den üblichen Sprechzeiten des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ in den Diensträumen, Weferlinger Straße 17 in 39356 Bebnsdorf öffentlich aus.

Bekanntmachung über die Behandlung des Jahresgewinnes des Wirtschaftsjahres 2008

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ hat am 22.06.2009 mit Beschluss Nr. 02/2009 beschlossen, den Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2008 i.H.v. 68.385,57 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Flechtingen, 22.06.2009



 Reinecke
 Verbandsgeschäftsführer

Bekanntmachung über die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers für das Wirtschaftsjahr 2008

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Spetze“ hat am 22.06.2009 mit Beschluss Nr. 03/2009 dem Verbandsgeschäftsführer die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2008 erteilt.

Flechtingen, 22.06.2009



 Reinecke
 Verbandsgeschäftsführer

1 Facetten des Wassers

2 Antike – Zweistromland

3 Das römische Imperium

4 Mittelalter bis zur Industrialisierung

5 Gegenwart – Perspektiven

Wahre Meister der Wasserkunst

Eine Trinkwasserversorgung auf höchstem technischen Niveau entwickelte das römische Imperium, das nächste Ziel unserer Zeitreise durch die Geschichte des Trinkwassers.



Eine Betrachtung von Dr. Peter Viertel

Als Mitte des vergangenen Jahrhunderts in der Nord-eifel die Spuren einer römischen Wasserleitung entdeckt wurden, ahnte man zu diesem Zeitpunkt nicht, dass es sich hier um das größte Bauwerk der Antike nördlich der Alpen handelt. Dieser 80 n. Chr. gebaute

„Römerkanal“ transportierte über eine Länge von 95,5 km täglich 20.000 m³ Trinkwasser von Quellen im Flusstal der Urft bei Nettersheim ins römische Köln. Die zumeist unterirdisch verlaufende Trasse mit einem Querschnitt von 70 cm Breite und 100 cm Höhe weist über die gesamte Strecke ein Gefälle von einem Promille auf, also auf 1.000 m Entfernung eine Höhendifferenz von einem Meter.

Für dieses Bauwerk dieses aller der

anderen Aquädukte (so der Name für die gesamte Leitung und nicht nur für die Brücken) gab es vor allem einen Grund: In den römischen Städten schnellte explosionsartig der Wasserbedarf nach oben. Archäologen gehen davon aus, dass dem Verbrauch von 30 Litern Wasser pro Tag in den Städten des antiken Griechenlands bis zu 500 Liter bei den Römern (Deutschland: 128 l/Tag) gegenüberstanden. Dafür sorgten neben den Fontänen und öffentlichen Brunnen vor allem die Vorgänger der heutigen „Wellnessindustrie“, die Thermen. Hier fanden die Römer in den oft pompös ausgestatteten Bädern Entspannung bei Massagen, Maniküren und einem guten Schluck Wein; es wurden Geschäfte abgeschlossen oder politische Intrigen gesponnen. Um 400 n. Chr. gab es in Rom 856 Privatbäder und 11 öffentliche Thermen, deren bekannteste von 212 bis 216 durch Kaiser Caracalla errichtet wurde. Für diesen Luxus scheute das antike Rom weder Kosten noch Mühe. Über 14 Wasserleitungen in einer Länge von 400 km, davon 64 km als Bo-



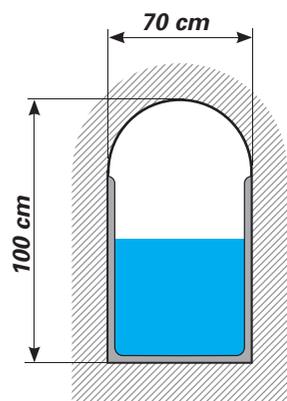
Römisches Aquädukt bei Caesarea in Palästina (ca. 1. Jh. n. Chr.). Die Leitungen bestanden meist aus Stein, wobei auch Holz, Leder und Blei zum Einsatz kamen.

genaquädukt, wurden gebaut, um aus einem Umkreis von 100 km täglich zwischen 500.000 und 635.000 m³ Trinkwasser in die „Ewige Stadt“ zu liefern. Auch in den Provinzen wollten die Römer auf ihr gewohntes Plaisir nicht verzichten. Ob nun in Köln, Trier, Xanten oder in Nîmes oder Segovia, überall sorgten Aquädukte mit oft spektakulären Brückenbögen für eine üppige Versorgung.

Jüngst spürte der deutsche Wissenschaftler Mathias Döring in Nordjordanien ein Aquädukt aus dem 2. Jh. n. Chr. auf. Die ca. 170 km lange Wasserleitung belieferte die auf einem trockenen Hochplateau gelegene Stadt Gadara mit Trinkwasser. Sensationell ist dabei die Tatsache, dass 106 km dieses Aquädukts im Stollenvortrieb gebaut wurden. Damit präsentierte die römische Wasserversorgung einen weiteren Superlativ: den längsten Tunnel der Antike.



Die 730 m lange Brücke im spanischen Segovia gehörte zu einem 18 km langen Aquädukt, das Wasser in die Stadt brachte. Dieses Meisterwerk römischer Baukunst aus dem 2. Jh. n. Chr. ruht auf 118 Bögen aus Granitsteinen.



Querschnitt eines römischen Aquädukts.



So verlief der 95,5 km lange Römerkanal nach Köln.



Ein antiker „Wasserturm“ aus Pompeji.



Der zwischen 40 und 60 n. Chr. errichtete 50 m hohe Pont du Gard bei Nîmes ist wohl das bekannteste Brücken-aquädukt der Römer. 40.000 m³ Wasser wurden hier täglich nach Nîmes transportiert.